

# Der Gottesdienst für zuhause zum Sonntag Palmarum



**Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.**

Johannesevangelium 3, 14

**I**m Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir beten gemeinsam am Sonntag Palmarum.**

**Heute „Hosianna!“, morgen „Kreuzige ihn!“ Heute bejubelt, morgen fallen gelassen: der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag steht am Anfang der Karwoche. Wenig später schlagen sie ihn ans Kreuz. Aber Gottes Heilsplan stellt alles auf den Kopf: Denn durch den tiefen Abgrund des Todes führt Gottes Weg zur Verherrlichung Jesu Christi in Auferstehung am Ostermorgen.**

**Wir sind zuhause oder auch in unserer Kirche. Gott stiftet unsere Gemeinschaft in Jesus Christus.**

**G**ott, unser Vater, du hast uns den Weg des Lebens in deinem Sohn gezeigt.

**Wir bekennen, wie schwer wir von ihm lernen und wie zögernd wir ihm nachfolgen.**

**Du hast uns gerufen, und wir haben nicht auf dich gehört.**

**Deine Herrlichkeit ist erschienen, und wir sind blind gewesen.**

**Du hast deine Hand nach uns ausgestreckt, und wir sind davor zurückgewichen.**

**Wir haben viel empfangen und wenig gedankt.**

**Wir sind deiner Liebe unwürdig.**

***Erbarme dich unser und vergib uns, Herr.***

**Vergib uns, wo wir unsere Zeit vergeudet und unsere Gaben missbraucht haben.**

**Vergib uns, wo wir unsere eigenen Versäumnisse entschuldigt oder unsere Verantwortung abgelehnt haben.**

**Vergib uns, wo wir andere so wenig von deiner Liebe spüren lassen.**

***Erbarme dich unser und vergib uns, Herr.***

Nimm von uns, Herr, unsere Sünde, dass wir mit lauterem Herzen und reinen Lippen diesen Gottesdienst feiern und dich preisen durch Jesus Christus, unsern Herrn.

*Psalm 69*

**H**osianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit.

Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn mir ist angst; erhöre mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

Ich bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!

Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Danken.

Die Elenden sehen es und freuen sich, und die Gott suchen, deren Herz wird aufleben.

**H**osianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

*Kyrieruf*

Herr Jesus Christus, du bist für uns als Mensch geboren.  
Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, du bist für uns am Kreuz gestorben.  
Christe eleison.

Herr Jesus Christus, du bist für uns vom Tod erstanden.  
Kyrie eleison.

*Gebet zum Sonntag  
Palmarum*

Jesus Christus,  
Menschen haben dir zugejubelt  
und dich dann doch allein gelassen.  
Du wurdest gefoltert und getötet.

**Wir erschrecken über die dunklen Möglichkeiten, die in uns sind.**

**Schenke uns Klarheit über uns selbst, über unsere Zuneigungen und unsere Aggressionen. Hilf uns um deiner Liebe willen.**

**Der Du in der Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist durch den Tod hindurch neues Leben aus dem Grab heraufführen wirst, jetzt und alle Zeit in Ewigkeit**

**AMEN.**

*Evangelium  
Johannes 12*

**A**m nächsten Tag hörte die große Menge, die sich zum Fest in der Stadt aufhielt: Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem.<sup>13</sup> Da nahmen sie Palmzweige und liefen ihm entgegen. Sie riefen: »Hosianna! Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt! Er ist der König Israels!«<sup>14</sup> Jesus fand einen jungen Esel und setzte

sich darauf. So steht es auch in der Heiligen Schrift:<sup>15</sup> »Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Dein König kommt! Er sitzt auf dem Jungen einer Eselin.«<sup>16</sup> Die Jünger von Jesus verstanden das zunächst nicht. Aber als Jesus in seiner Herrlichkeit sichtbar war, erinnerten sie sich daran. Da wurde ihnen bewusst, dass sich diese Stelle in der Heiligen Schrift auf ihn bezog. Denn genau so hatten ihn die Leute empfangen.

<sup>17</sup>Die vielen Leute, die dabei gewesen waren, bezeugten: »Er hat den Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn von den Toten auferweckt!«<sup>18</sup> Deshalb kam ihm ja auch die Volksmenge entgegen. Sie alle hatten gehört, dass er dieses Zeichen getan hatte.<sup>19</sup> Aber die Pharisäer sagten zueinander: »Da merkt ihr, dass ihr nichts machen könnt. Alle Welt läuft ihm nach!«

**Ehre sei Dir, HERR**

**Lob sei Dir, CHRISTUS**



*Lied*

**1. Nun jauchzet, all ihr Frommen, zu dieser Gnadenzeit, weil unser Heil ist kommen, der Herr der Herrlichkeit, zwar ohne stolze Pracht, doch mächtig, zu verheeren und gänzlich zu zerstören des Teufels Reich und Macht.**

**Er kommt zu uns geritten auf einem Eseleina und stellt sich in die Mitten für uns zum Opfer ein. Er bringt kein zeitlich Gut, er will allein erwerben durch seinen Tod und Sterben, was ewig währen tut.**

**Kein Zepter, keine Krone sucht er auf dieser Welt; im hohen Himmelsthron ist ihm sein Reich bestellt. Er will hier seine Macht und Majestät verhüllen, bis er**

**des Vaters Willen im Leiden hat vollbracht.**

*Impuls*

**J**esus reitet auf einem Esel in die Heilige Stadt ein. Ein irgendwie merkwürdiges Bild.

**Weshalb auf einem Esel? War vielleicht kein Pferd oder Kamel zur Verfügung gestanden?**

**Für die Einzüge des Pontius Pilatus oder Herodes Antipas wäre ein Esel jedenfalls nicht in Frage gekommen. Ein Eselsritt hätte ihre Autorität schwer beschädigt. Keiner hätte sie je mehr ernstgenommen.**

**Jesus aber reitet auf einem Esel. Weshalb? Nun, er macht das ganz bewusst. Und er provoziert. Es ist eine ganz genau geplante**

politische Demonstration, die ihre beabsichtigte Wirkung nicht verfehlt. Aber schauen wir auf die Details:

**J**esus reitet durch das sagenumwobene Osttor in Jerusalem ein. Das ist bedeutsam. Aber nur für einen, der sich in den Schriften gut auskennt. Jedermann zur Zeit Jesu wartete sehnsüchtig auf den Retter und Erlöser, hebräisch Messias. Einen solchen von Gott gesandten Retter jedenfalls verkündigten die Propheten. Aber wer da wann kommen sollte, war nicht so leicht ersichtlich. Man suchte nach irgendwelchen Hinweisen und man wurde fündig: dem Propheten Hesekiel folgend, sollte die „Herrlichkeit Gottes“ durch das Osttor die Stadt und den Tempel betreten. Und, wiederum beim Propheten Sacharja stand: der *wahre* König wird in die Stadt auf einem Esel reitend einziehen. Auch Jesus kannte diese beiden Prophetenbücher. Dass er beides miteinander verbindet, kann kein Unwissen gewesen sein. Volle Ab-

sicht! Und auch die Menschen verstehen es sofort. Deshalb rufen sie ja auch: Hosianna!

Dass sie ihn nicht für irgendeinen Händler oder beliebigen Passahpilger halten, lag wohl daran, dass Jesus ein Ruf vorauseilte. Sicherlich haben ihn viele in Jerusalem noch vorher nicht zu Gesicht gesehen, denken sie nur daran, dass offensichtlich die Tempelwachen bei der Verhaftung Jesu im Garten Gethsemane nicht wussten, wer nun Jesus von diesen Männern dort sei. Judas zeigte ihnen Jesus, indem er ihn mit dem Kuss begrüßte, der üblichen Art und Weise der Begrüßung.

**N**icht alle also kannten ihn, aber man hatte sehr wohl von ihm gehört. Speziell diese eine Tat, die er im nahen Betanien vollbracht hat, das ja nur ca. 6 Kilometer vom Tempel entfernt liegt. Dort hatte er eines seiner großartigsten Zeichen vollbracht: die Auferweckung des Lazarus. Der Evangelist Johannes hält fest:

„Viele glaubten nun an ihn.“

**A**ls es nun hieß, dass *dieser* Jesus nach Jerusalem kommen wollte, zogen viele ihm entgegen. Und diese Menge sah sein Reiten auf einem Esel ganz anders als wir es vielleicht tun würden. Sie wussten um die Prophezeiung. Sie sahen ihn durch das Osttor hereinziehen. Sie wussten: das ist vom kommenden Messias gesagt, dass er eben dies tun wird. Wenn Jesus auf einem Pferd reitend durch irgendein anderes Tor der Stadt gekommen wäre, man hätte ihn wohl weitaus weniger beachtet. Aber so!

Und es gibt weitere Beobachter des Geschehens. Sie allerdings beäugten argwöhnisch diese Szene. Auch sie kennen die Prophezeiung, aber sie freuen sich nicht darüber. Für sie wird dieser Eselsreiter zur Bedrohung. Die Römer erkennen den politischen Sprengstoff. Wenn dieser Retter die Menge hinter sich bringt, wird das Volk sich seine Freiheit zurück erkämpfen. Es galt den drohenden Aufstand im Keim bereits zu ersticken. Am Besten ist es dabei den Aufruhr seiner Führungsperson zu berauben. Jesus musste beseitigt werden.

**U**nd da war noch eine weitere Gruppe, die sehr wohl verstand, dass der



Eselsritt durchs Osttor eine Demonstration der besonderen Art war: die Tempelpriester, Pharisäer und Schriftgelehrten. Schon lange war ihnen dieser Wanderprediger aus Galiläa sehr suspekt. Denn er stellte ihre Autorität ganz offen in Frage. Und als er dann auch noch im Tempel die Tische der Händler umstieß und ganz offen das Tempelsystem, von dem doch die Tempelpriester recht einträglich lebten, kritisierte, wurde ihnen auch klar: Jesus musste beseitigt werden.

**A**uch Jesus wusste um die Signale, die sein merkwürdiger Einzug in Jerusalem auslösen wird. Er provoziert gezielt und bewusst.

Viele haben ihn gewarnt. „Das ist gefährlich! Du machst Dir Feinde, die mächtig sind und skrupellos. Das wird dir das Leben kosten!“

Und: es wird ja auch so kommen!

Aus dem Jubel werden Tränen aus dem „Hosianna“ wird ein „Kreuzige ihn“. Diejenigen,

die ihn beseitigen wollen, werden die Oberhand behalten, so scheint es. Denn mit seiner Kreuzigung schien ja alles aus zu sein, die ultimative Katastrophe eingetreten zu sein. Eine traumatische bleierne Osterruhe tritt ein.

Tod, Grab, wieder einmal hat die Macht der Welt gesiegt.

So scheint es.....

**B**is eben zu jenem Morgen, als man Jesus nicht dort fand, wo man seinen Leichnam hinlegte und man — selbstverständlich - ihn auch hätte finden müssen.

Erst einfach nur Erschrecken, dann Erstaunen und schließlich Jubel. Aus den Tränen der Trauer werden Tränen der Freude. Aus dem Trauergesang ein Hosianna. Aus einem hoffnungslosen Grab ein Ort des Hoffnung. Aus dem Tod ersteht das Leben.

**S**chließlich wird das Licht die Oberhand behalten und die Dunkelheit des Todes vertreiben, so sagen



die Christen. Der Kernpunkt christlicher Verkündigung.

**V**om Palmsonntag bis zum Ostermontag führt uns Jesus zur geheimnisvollen Wahrheit unseres Lebens. Es sieht aus wie ein Weg in dem wir Menschen das Heft des Handelns fest in der Hand hätten. „Was ist die Wahrheit?“ wird Pilatus den bereits schwer misshandelnden Jesus fragen.

Jesus aber sagte ihm: „*Das ist der Grund, warum ich geboren wurde und in die Welt gekommen bin: Ich soll als Zeuge für die Wahrheit eintreten. Jeder, der selbst von der Wahrheit ergriffen ist, hört auf das, was ich sage.*“

Die Wahrheit unseres Lebens liegt verborgen in den vor uns liegenden Tagen.

#### *Glaubensbekenntnis*

**I**ch glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

#### *Lied*

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt—Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen und ihr

Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes  
Samenkorn, unser Herz ge-  
fangen in Gestrüpp und  
Dorn—hin ging die Nacht, der  
dritte Tag erschien: Liebe  
wächst wie Weizen und ihr  
Halm ist grün.

*Fürbitten*

Laßt uns beten:

Wenn wir uns aufmachen,  
Gott,  
lass uns nicht die alten Wege  
gehen;

lass uns nicht nur diejenigen  
grüßen, die wir kennen.  
Schenke uns Mut für die  
neue Begegnung.  
Gib uns Freude daran, ande-  
re Menschen kennen zu ler-  
nen.

Wir bitten dich:

*Weise uns, Herr, deinen Weg,  
dass wir wandeln in deiner  
Wahrheit.*

Wenn wir uns umschauen,  
Gott,  
lass uns nicht wegschauen  
von der Not anderer, von  
ihrem Kummer, von ihrer  
Einsamkeit.

Gib uns offene Augen und

ein weites Herz zu erkennen,  
wo wir gebraucht werden.

Wir bitten dich:

*Weise uns, Herr, deinen Weg,  
dass wir wandeln in deiner  
Wahrheit.*

Wenn wir uns auf den Weg  
machen, Gott,

behüte unsere Schritte.

Lass nicht zu, dass Men-  
schen dem Bösen anheimfal-  
len.

Beeile dich, den Geschunde-  
nen zu helfen  
und den Opfern der Gewalt.

Wir bitten dich:

*Weise uns, Herr, deinen Weg,  
dass wir wandeln in deiner  
Wahrheit.*

Wenn wir unsere Gemeinden  
bauen, Gott,

lass uns keine geschlossene  
Gesellschaft werden.

Halte unsere Türen offen.

Schenke uns Freude über  
unerwartete Begegnungen,  
mache uns neugierig auf  
fremde Sichtweisen,  
hilf uns, unbequeme Worte  
anzunehmen.

Wir bitten dich:

*Weise uns, Herr, deinen Weg,  
dass wir wandeln in deiner  
Wahrheit.*



Das Osttor zum Tempelplatz in Jerusalem. Es wird auch „Goldenes Tor“ genannt. Hier sollte nach dem Propheten Hesekiel die „Herrlichkeit Gottes“ in die Stadt einziehen. Hier zog Jesus auf dem Esel reitend in Jerusalem ein.

Weil der Legende nach die Verstorbenen am Jüngsten Tag durch dieses Tor in die Heilige Stadt einziehen sollten, ließen sich viele Juden und Christen vor dem Tor bestatten.

1537 ließ es der osmanische Sultan Süleyman I. zumauern.

**Wenn wir unser Leben, unseren Alltag planen, Gott,**

**lass uns ein wenig Zeit freihalten von Pflicht und Befehl,**

**ein wenig Zeit für einen überraschenden Besuch, ein wenig Zeit für eine zarte Geste,**

**ein wenig Zeit für Men-**

**schen am Rande unseres Lebens.**

**Wir bitten dich:  
*Weise uns, Herr, deinen Weg, dass wir wandeln in deiner Wahrheit.***

—

***Voller Vertrauen dürfen wir beten:***

*Vaterunser*

**V**ater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

*Segen*

Der HERR segne uns und behüte uns.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. AMEN.

*Lied EG 421*

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns

könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

**Bleiben Sie behütet und wohlbehalten**

*Wenn Sie in den nächsten Tagen in unsere Kirche kommen, werden Sie bis Gründonnerstag die Passionsgeschichte nach Markus bis zur Grablegung Jesu hören.*

*Am Karfreitag nehmen wir sie mit unter das Kreuz unseres HERREN.*

*Am Ostersonntag und Ostermontag laden wir sie der Osterbotschaft von der Auferstehung unseres HERREN zu begeben.*

*Alle Angebote werden durchgängig als Einspielung in unserer Kirche zu hören sein und sind auch für Sie zuhause auf unserer Homepage sowohl als Audio– als auch Druckversion verfügbar.*

*Am Ostersonntag von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr ist die Kirche wegen einer Taufe vorübergehend geschlossen.*

***Ihre Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mellrichstadt***